„Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe“

Aktuelle Informationen zur Bedeutung des Containerumschlags für die Beschäftigung im Hamburger Hafen

Im Auftrag der

HPA

Hamburg Port Authority

PLANCO Consulting GmbH, Essen

Am Waldthausenpark 11, D-45127 Essen
Tel. +49-(0)201-43771-0; Fax +49-(0)201-411468
e-mail: planco@planco.de

September 2009
(PRO 738)

INHALTSVERZEICHNIS Seite

1. AUFGABE 1

2. ERHEBUNG AUS DEM JAHRE 2001 1

2.1 Methodik 2

2.2 Stichprobe 6

2.3 Ablauf der Befragung 7

2.4 Rücklauf 7

2.5 Hochrechnung 8

2.6 Vorgehensweise bei der Abschätzung der Hafenabhängigkeit 8

2.7 Ergebnis des Jahres 2001 9

3. FORTSCHREIBUNG AUF 2005 11

4. FORTSCHREIBUNG FÜR DAS JAHR 2007 14

5. AUSWIRKUNG VON UMSCHLAGSVERLUSTEN 14

5.1 Erwartete Beschäftigungsverluste in 2009 14

5.2 Beschäftigungsverluste durch Verlagerungen 15

6. ANHANG 1: ANSCHREIBEN UND FRAGEBÖGEN 20

7. ANHANG 2 : RÜCKLAUFQUOTEN 35

TABELLENVERZEICHNIS Seite

Tabelle 2.1: Durch die Befragung erfasste Wirtschaftsbereiche ohne öffentliche Verwaltung 4
Tabelle 2.2: Grundgesamtheit und Stichprobe der schriftlichen Erhebung 7
Tabelle 2.3: Sektorale Rücklaufquoten der schriftlichen Befragung 7
Tabelle 2.4: Vergleich der Beschäftigtenhochrechnung mit der Erwerbstätigenstatistik des Statistischen Landesamtes Hamburg für das Jahr 2001 8
Tabelle 2.5: Vom Hamburger Hafen abhängige Arbeitsplätze 2001 *nach dem Arbeitsort* 9
Tabelle 2.6: Vom Hamburger Hafen abhängige Wertschöpfung in Mio. € nach dem Arbeitsort in 2001 10
Tabelle 2.7: Vom Hafen abhängige Beschäftigte 2001 nach Ladungskategorien 11
Tabelle 3.1: Vom Hamburger Hafen abhängige Arbeitsplätze 2005 nach dem Arbeitsort 12
Tabelle 3.2: Vom Hamburger Hafen abhängige Wertschöpfung in Mio. € nach dem Arbeitsort in 2005 13
Tabelle 3.3: Vom Hamburger Hafen abhängige Beschäftigte 2005 nach Ladungskategorien 13
Tabelle 4.1: Vom Hamburger Hafen abhängige Beschäftigte 2007 nach Ladungskategorien 14
Tabelle 5.1: Vom Containerverkehr abhängig Beschäftigte 2007 nach Arbeitsorten und einer differenzierten Wirtschaftsgruppensystematik 16
Tabelle 7-1: Anteil der zurückgesandten Fragebögen an der Stichprobe in der Freien und Hansestadt Hamburg 35
Tabelle 7-2: Anteil der zurückgesandten Fragebögen an der Stichprobe in der Metropolregion Hamburg 36

ABBILDUNGSVERZEICHNIS Seite

Abbildung 2.1: Karte der Metropolregion Hamburg 1

1. AUFGABE

Im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens sind verschiedentlich die der Bedarfsbegründung zugrunde gelegten Arbeitsplatzeffekte des Hamburger Hafens angezweifelt worden. Im Folgenden werden daher Methodik und Ergebnisse der Basiserhebung aus dem Jahr 2001 sowie der Fortschreibungen für die Jahre 2005 und 2007 im Detail erläutert. Darüber hinaus werden die Auswirkungen von Umschlagverlusten auf das Beschäftigungsniveau quantifiziert.

2. ERHEBUNG AUS DEM JAHRE 2001

Die in der Bedarfsbegründung zur Elbevertiefung verwendeten Zahlen der hafenabhängigen Beschäftigung stammen von einer empirischen Erhebung in Hamburg und in der übrigen Metropolregion aus dem Jahre 2002. Die regionale Abgrenzung der Metropolregion geht aus der Abbildung 2.1 hervor. Die übrige Metropolregion ohne Hamburg wird bei den weiteren Betrachtungen auch als Hamburger Umland verstanden. Die Erhebung wurde in 2002 gestartet und umgesetzt, lieferte jedoch wirtschaftliche Zahlen aus 2001, da 2002 als Geschäftsjahr nicht abgeschlossen war.

Abbildung 2.1: Karte der Metropolregion Hamburg

Für die empirische Erhebung wurde in Hamburg und im Hamburger Umland eine schriftliche Befragung durchgeführt. Das erforderliche Adressmaterial wurde von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg, sowie von der Hamburger Handelskammer zur Verfügung gestellt, die über detaillierte Unternehmensverzeichnisse mit einer entsprechenden Zuordnung des Wirtschaftsbereiches, in dem die Unternehmen tätig sind, verfügen. Ergänzend zu diesem Adressmaterial wurden die Mitglieder des Verbands Deutscher Schifffahrts-Sachverständiger e.V. und die Mitglieder des Vereins Hanseatischer Transportversicherer e.V., soweit sie durch die bereitgestellten Adressen nicht erfasst waren, in die Befragung eingeschlossen.

2.1 Methodik

Die Erhebungsmethodik basiert auf dem Verfahren der Studie aus dem Jahr 1991.[1] Diese geht von einer Vorabgrenzung der Wirtschaftsbereiche aus, für die zumindest ein anteiliger Hafenbezug vermutet wird. Unternehmen dieser eingegrenzten Wirtschaftsbereiche werden anschließend nach ihrer Hafenabhängigkeit befragt.

Hierbei werden folgende fünf Bereiche unterschieden, in denen der Hafenbezug gegeben erscheint. Zur Abgrenzung dieser Bereiche sind Voruntersuchungen anderer Institute, wie z.B. des BAW in Bremen[2], der Hamburgischen Landesbank[3], sowie von Prof. Aberle, Knorz[4] berücksichtigt worden.

(1) Hafenwirtschaft im engeren Sinne (mit dem Umschlag, der Lagerung, der Schifffahrt und dem Hinterlandverkehr verbundene Aktivitäten);

(2) Banken und Versicherungen (Hafenwirtschaft im weiteren Sinne);

(3) Handel (Hafenwirtschaft im weiteren Sinne);

(4) öffentliche Verwaltung (Hafenwirtschaft im weiteren Sinne);

(5) Hafenindustrie.

Die **Hafenwirtschaft im engeren Sinne** umfasst die eigentlichen Seehafenbetriebe, die Schifffahrt, den Hinterlandverkehr und die Verkehrsvermittlung. Es handelt sich um die Betriebe, die mit dem Umschlag, dem Transport, der Lagerung und der Verkehrsvermittlung, sowie den entsprechenden unterstützenden Aktivitäten befasst sind. Die Hafenwirtschaft im engeren Sinne ist weitgehend auf dem Hafengelände ansässig.

---

1 Planco Consulting GmbH, Anpassung der Fahrrinne der Elbe an die Anforderungen der Schifffahrt (Regionalwirtschaftliche Untersuchung), Gutachten im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg, 1991.

2 Lüneburg, A., Dannemann, G., Lörcher, S.: Ökonomische und fiskalische Bedeutung der Häfen für Bremen, Regionalwirtschaftliche Studien 6, Hrsg. Vom Bremer Ausschuss für Wirtschaftsforschung Bremen 1985

3 Hamburgische Landesbank: Der Hamburger Hafen, Bedeutung, Entwicklung, Perspektiven, Hamburg 1985

4 Aberle, G., Knorz, J.: Die wirtschaftliche Bedeutung des öffentlichen Hafens Lübeck für das Arbeitsplatzangebot, das Einkommen und das Steueraufkommen in der Region Lübeck, Gutachten im Auftrag der Lübecker Hafen GmbH, 1980

Die Kategorie der **Hafenwirtschaft im weiteren Sinne** umfasst die Sektoren, die komplementäre Leistungen zur Hafenwirtschaft im engeren Sinne erbringen. Hierbei handelt es sich insb. um Handel, Banken und Versicherungen sowie die öffentliche Verwaltung.

- Die komplementären Leistungen des Handels beziehen sich in erster Linie auf den Groß- und Außenhandel. Folglich wurden im Rahmen der Befragung nur der Großhandel und die Handelsvermittlungen berücksichtigt.
- Bei den hafenbezogenen Banken und Versicherungen handelt es sich u.a. um Außenhandelsfinanzierungen und Transportversicherungen.
- Die komplementären Leistungen der öffentlichen Verwaltung beziehen sich auf deren originäre Aufgaben, wie z.B. die Zollabfertigung.

In der Kategorie der **Hafenindustrie** ist die Abgrenzung komplexer. Ein großer Teil der Industrieproduktion ist über den Bezug von Rohstoffen oder Vorprodukten bzw. über den Absatz ihrer Produkte teilweise hafenbezogen. Dies gilt prinzipiell auch für Unternehmen mit größerer Entfernung zu einem Seehafen. Eine Vorabeinteilung, welche Wirtschaftssektoren der Hafenindustrie zuzuordnen sind, ist nicht möglich. Aus diesem Grund wurden in die Befragung sämtliche industriellen Branchen der Wirtschaftszweigsystematik einbezogen. Eine Eingrenzung der Hafenindustrie auf einige Wirtschaftszweige fand erst nach der Fragebogenauswertung statt.

Die Tabelle 2.1 fasst die in Hamburg befragten Wirtschaftszweige zusammen, wobei nach den Kategorien Hafenwirtschaft im engeren Sinne, Hafenwirtschaft im weiteren Sinne und Hafenindustrie unterschieden wird.

Für jeden Bereich wurde ein spezifischer Fragebogen entwickelt (s. Anhang 1), auf dessen Auswertung die weiteren Abschätzungen und Hochrechnungen basieren. Bis auf den Fragebogen für die öffentliche Verwaltung kamen diese Fragebögen sowohl auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg, als auch in der übrigen Metropolregion zum Einsatz. Der Fragebogen für die öffentliche Verwaltung wurde durch die Behörde für Wirtschaft und Arbeit an die relevanten Institutionen verteilt.

Beschäftigte in den oben genannten Sektoren werden als **direkt hafenabhängig** bezeichnet.

Tabelle 2.1: Durch die Befragung erfasste Wirtschaftsbereiche ohne öffentliche Verwaltung

Hafenwirtschaft i. e. S		Hafenindustrie	
WZ-Nr.	**Branche**	**WZ-Nr.**	**Branche**
60.1	Eisenbahnen	05.01	Fischerei
60.24	Güterbeförderung im Straßenverkehr	15.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten
61.1	See- und Küstenschifffahrt	15 (ohne 15.4)	Ernährungsgewerbe
61.2	Binnenschifffahrt	16	Tabakverarbeitung
63.11	Frachtumschlag	17	Textilgewerbe
63.12	Lagerei	18	Bekleidungsgewerbe
63.22.3	Bugsier- und Bergungsschifffahrt	19	Ledergewerbe
63.22 (ohne 63.22.3)	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeit für die Schifffahrt	20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	21	Papiergewerbe
28.52.11	Containerreparatur	22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
Hafenwirtschaft i.w. S. (ohne öffentliche Verwaltung)		23.2	Mineralölverarbeitung
WZ-Nr.	**Branche**	24	Chemische Industrie
50	Handelsvermittlung und Großhandel von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen	25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
65	Kreditgewerbe	27	Metallerzeugung und - bearbeitung
66	Versicherungsgewerbe	28 (ohne 28.52.11)	Herstellung von Metallerzeugnissen
67	Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten	29	Maschinenbau
74.30.1	Technische Untersuchung und Beratung (Schifffahrtssachverständige)	30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
		31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.
		32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
		33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
		34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
		35.1	Schiffbau
		35 (ohne 35.1)	Sonstiger Fahrzeugbau
		36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen
		40	Energieversorgung

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass durch die Tätigkeit der Hafenunternehmen auch Beschäftigung in anderen Wirtschaftsbereichen entsteht, so z.B. in der Bauwirtschaft (durch die Vergabe von Aufträgen für den Bau von Lagerhallen, Kaimauern etc.), im Dienstleistungssektor (z.B. bei Architekten, Ingenieuren, Wirtschaftsberatern, Rechtsanwälten) oder in der Industrie (z.B. durch die Anschaffung von Kränen, Lagergeräten oder sogar durch den Konsum der in der Hafenwirtschaft erwirtschafteten Einkommen, der in die Nahrungsmittelindustrie, zu Bäckern, Fleischern, Supermärkten, Imbissen, Reisebüros, etc. fließt). Diese Beschäftigung wird als **indirekte Beschäftigung** bezeichnet und sie hängt

a) von den Einkommen der direkt Beschäftigten aus den fünf o.g. Wirtschaftsbereichen ab (hierbei handelt es sich um sog. durch Konsumausgaben induzierte Beschäftigung);

b) von der Höhe der Vorleistungen[5], die Unternehmen der Hafenwirtschaft an andere Wirtschaftsunternehmen vergeben (hierbei handelt sich um sog. durch Vorleistungen induzierte Beschäftigung);

c) von der Höhe der Investitionsausgaben, die Unternehmen der Hafenwirtschaft bei anderen Wirtschaftsunternehmen tätigen (hierbei handelt sich um sog. durch Investitionen induzierte Beschäftigung).

Für die modellhafte Berechnung dieser indirekten Beschäftigung, sind die Unternehmen der Hafenwirtschaft im Rahmen der Befragung auch nach der Höhe der Vorleistungen, der Investitionen und nach den Einkommen in der Hafenwirtschaft gefragt worden.

Zur Bestimmung der vorleistungs- bzw. investitionsinduzierten hafenabhängigen Beschäftigung wird die entsprechende Nachfrage der Hamburger Hafenwirtschaft auf die Wirtschaftszweige verteilt. Dies erfolgt mit Hilfe der amtlichen Input-Output-Tabelle, nach einer standardisierten, wissenschaftlich allgemein anerkannten Methode. Im Rahmen der Unternehmensbefragung wurde mit der aktuellst verfügbaren Input-Output-Tabelle aus dem Jahr 2000 gearbeitet.

Die Input-Output-Tabelle ist eine komplexe Matrix und dient einer detaillierten Beschreibung des Güterkreislaufes einer Volkswirtschaft. So wird für ganz Deutschland differenziert nach 59[6] Wirtschaftssektoren der Wert der Produktion dargestellt, sowie die dabei eingesetzten Vorprodukte und Produktionsfaktoren (im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Arbeitskraft und um den Kapitalstock[7]) und gleichzeitig die Verwendung der produzierten Mengen.

---

5 **Vorleistungen** sind Werte der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Die Vorleistungen unterscheiden sich von den **Investitionen** dadurch, dass ein Investitionsgut über mehrere Abrechnungsperioden hinweg im Produktionsprozess eingesetzt und nach und nach gemäß der Abnutzung abgeschrieben wird (z. B. die Teigknettmaschine in einer Bäckerei), während die Vorleistung voll in das im Produktionsprozess nachgelagerte Produkt eingeht (z. B. der Strom, das Wasser, die Hefe, das Mehl und die unterschiedlichen Körner und Gewürze, die der Bäcker bei der Brötchenproduktion einkaufen muss). Die Unterscheidung ob ein Gut eine Vorleistung oder eine Investition ist hängt, auch von der Art des Produktionsprozesses ab. So ist z.B. ein Backofen für einen Bäcker eindeutig eine Investition. Für einen Ladenbauer, ist der Einbau eines Backofens in eine Ladenausstattung eine Vorleistung.

6 Die 59 Wirtschaftsbereiche gelten für die verwendete Input-Output-Tabelle aus dem Jahr 2000; aktuelle Input-Output-Tabellen unterscheiden mittlerweile 71 Wirtschaftsbereiche.

7 Z.B. die Höhe der Maschinenausstattung und der Fuhrparks in den Betrieben.

Ihr ist zu entnehmen, aus welchen Wirtschaftsbereichen Vorleistungen und relevante Produktionsfaktoren (z.B. Arbeitskraft und Maschineneinsatz bzw. Investitionsmittel) benötigt werden, um eine Einheit eines Gutes zu produzieren.

Aus der Input-Output-Tabelle können sogenannte Vorleistungs- und Investitionskoeffizienten gewonnen werden, mit deren Hilfe die hafenabhängige Beschäftigung abgeschätzt wird. Der Vorleistungskoeffizient gibt an, wie hoch der Anteil der Vorleistungen aus einem bestimmten Wirtschaftsbereich an der Gesamtproduktion eines Sektors ist. Z.B. geben die Vorleistungskoeffizienten für den Sektor der Nahrungsmittelherstellung an, wie hoch der Anteil der bezogenen Leistungen aus dem Energiesektor (Strom, Öl, Gas etc,.), dem Landwirtschaftssektor (Getreide, Milch etc.), dem Transportsektor (für die Lieferung der Waren) und anderer Sektoren ist für eine produzierte Nahrungsmitteleinheit. Der Investitionskoeffizient gibt an, auf welche Wirtschaftssektoren sich die Nachfrage nach Investitionsgütern verteilt.

Über diese aus der Input-Output-Tabelle gewonnenen Koeffizienten wird die Höhe der nachgefragten Vorleistungen und Investitionen der Hafenwirtschaft auf die entsprechenden Sektoren verteilt, aus denen diese Nachfrage befriedigt wird. Für diese Sektoren handelt es sich um Umsatz. Über entsprechende Beschäftigungskoeffizienten (Beschäftigte/Produktionswert[8]) wird dann die Anzahl der Beschäftigten ermittelt.

Die Abschätzung der konsuminduzierten Beschäftigung erfolgte anhand des Einsatzes von sog. Einkommens-Beschäftigungskoeffizienten (Verhältnisse zwischen Einkommen und Beschäftigung), die ebenfalls aus amtlichen, statistischen Quellen gewonnen wurden. Die Berechnung orientierte sich an einer Studie der Universität Hamburg aus dem Jahre 1996.[9]

2.2 Stichprobe

Das oben erwähnte Adressmaterial für die beiden Regionen diente als Grundgesamtheit für die Befragung. Die Grundgesamtheit für die Freie und Hansestadt Hamburg bestand aus 14.939, die für das übrige Hamburger Umland aus 9.156 Betriebsstätten, die alle nach zehn Beschäftigungsgrößenklassen[10] differenziert werden konnten. Diese differenzierte Einteilung nach Beschäftigungsgrößenklassen wurde benutzt, um die Zuverlässigkeit der Hochrechnung zu erhöhen und um betriebsgrößenspezifische Hafenabhängigkeiten zu berücksichtigen.

---

8 Entspricht in etwa dem Umsatz.

9 Pfähler, W., Clermont, C., Hochschulbildung und Wissenschaft als Wirtschafts- und Standortfaktor – Die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Hamburger Hochschulbildungs- und Wissenschaftseinrichtungen, Gutachten im Auftrag des Präsidenten der Universität Hamburg, Hamburg 1996

10 Unternehmen wurden in die Beschäftigungsgrößenklassen 0-9 Beschäftigte, 10-19 Beschäftigte, 20-49 Beschäftigte, 50-99 Beschäftigte, 100-199 Beschäftigte, 200-499 Beschäftigte, 500-999 Beschäftigte, 1000-4999 Beschäftigte und über 5000 Beschäftigte eingeordnet.

Tabelle 2.2: Grundgesamtheit und Stichprobe der schriftlichen Erhebung

Wirtschaftssektor	Freie und Hansestadt Hamburg			Hamburger Umland		
	Grundgesamtheit	Stichprobe	Anteil an Grundgesamtheit	Grundgesamtheit	Stichprobe	Anteil an Grundgesamtheit
Industrie	1.294	327	25,3 %	3.219	548	17,0 %
Handel	8.499	430	5,1 %	4.951	130	2,6 %
Hafenwirtschaft	3.235	833	25,7 %	957	248	25,9 %
Banken und Versicherungen	1.911	325	17,0 %	29	29	100 %
Insgesamt	14.939	1.915	12,8 %	9.156	955	10,4 %
Insgesamt ohne Handel	6.440	1.485	23,1 %	4.205	825	19,6 %

Aus diesen Grundgesamtheiten wurden Stichproben gezogen. Der Stichprobenumfang für die Freie und Hansestadt Hamburg betrug 1.915 Adressaten, der für das Hamburger Umland 955. Bei der Stichprobensetzung wurde darauf geachtet, dass alle Betriebe mit über 200 Beschäftigten in die Stichprobe aufgenommen wurden, in allen anderen Beschäftigtengrößenklassen erfolgte eine Zufallsauswahl.

2.3 Ablauf der Befragung

Die Fragebögen wurden Ende September 2002 an die Unternehmen versandt, mit der Bitte diese ausgefüllt bis zum 31.10.2002 zurückzusenden. Nach Ablauf dieser Rücklauffrist wurden Unternehmen, welche den Nachfragebogen noch nicht zurückgesandt hatten, telefonisch kontaktiert. Falls es erforderlich war, wurden die Fragebögen, im Rahmen dieser Nachfassaktion, detailliert erläutert.

2.4 Rücklauf

Mit Hilfe der telefonischen Nachfassaktion, die zwischen November 2002 und Anfang 2003 umgesetzt wurde, wurden aus Hamburg 442 Fragebögen zurückerhalten, die auch verwertbar waren. In der übrigen Metropolregion waren es 266. Dies bedeutet aufgrund der erheblich größeren Stichprobe in Hamburg eine Rücklaufquote von 23%, in der übrigen Metropolregion hingegen von 28%.

Tabelle 2.3: Sektorale Rücklaufquoten der schriftlichen Befragung

Sektor	Rücklaufquote Hamburg	Rücklaufquote Metroploregion
Industrie	22%	30%
Handel	17%	24%
Hafenwirtschaft	20%	25%
Banken und Versicherungen	15%	24%
Insgesamt	**23%**	**28%**

Die Rücklaufquote für Hamburg liegt mit durchschnittlich 23 % im üblichen Bereich bei derartigen Befragungen. Die Rücklaufquote in der übrigen Metropolregion ist mit rd. 28% relativ hoch ausgefallen.

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei Unternehmen mit über 500 Beschäftigten überdurchschnittliche Rücklaufquoten von teilweise über 90% realisiert worden sind.

2.5 Hochrechnung

Alle empfangenen Fragebögen wurden eingegeben und anschließend mit statistischen Verfahren hochgerechnet. Die Hochrechnung lieferte Informationen über die Höhe der direkten Beschäftigung in den oben dargestellten Wirtschaftsbereichen.

Darüber hinaus wurden anhand der Vorleistungs- und Investitionsgüterverflechtungen, mit Hilfe der Input-Output-Tabelle, die Höhe der indirekten Beschäftigten ermittelt.

End- und Zwischenergebnisse der Hochrechnung wurden soweit möglich mit amtlichen Erhebungen des Statistischen Landesamtes verglichen und auf Plausibilität überprüft. Bei diesen Plausibilitätsüberlegungen zeigte sich, dass die amtliche Zahlen mit denen der Hochrechnung zu ähnlichen Ergebnissen kamen, wie das an einer Gegenüberstellung der Gesamtbeschäftigten aus der Hochrechnung mit der Erwerbstätigenstatistik in der Tabelle 2.4 beispielhaft dargestellt wird.

Tabelle 2.4: Vergleich der Beschäftigtenhochrechnung mit der Erwerbstätigenstatistik des Statistischen Landesamtes Hamburg für das Jahr 2001

WZ 93	Wirtschaftsbereiche	Erwerbstätige Stat. Landesamt	Erwerbstätige Hochrechnung	Differenz	Fehler in v.H.
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	15.496	15.197	299	1,9%
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	964	928	36	3,7%
DC	Ledergewerbe	59	58	1	2,0%
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	732	721	12	1,6%
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	16.699	16.397	302	1,8%
DF	Kokerei, Mineralölverarb., H. v. Brutstoffen	6.493	6.334	159	2,5%
DG	Chemische Industrie	8.112	8.068	44	0,5%
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6.492	6.149	343	5,3%
DI	Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen und Erden	1.638	1.576	62	3,8%
DJ	Metallerzg. u. -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	9.320	8.689	631	6,8%
DK	Maschinenbau	17.787	16.913	874	4,9%
DL	H. v. Büromasch., DV-Geräten, Elektrotechn. usw.	15.721	14.931	790	5,0%
DM	Fahrzeugbau	25.007	13.150	lediglich teilweise erhoben	
DN	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Recycling	3.063	3.059	4	0,1%
EA	Energie- und Wasserversorgung	6.762	65	lediglich teilweise erhoben	
GA	Handel, Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	174.655	95.888	lediglich teilweise erhoben	
IA	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	95.452	70.480	lediglich teilweise erhoben	
JA	Kredit- und Versicherungsgewerbe	56.171	55.963	209	0,4%

2.6 Vorgehensweise bei der Abschätzung der Hafenabhängigkeit

In allen, in der Unternehmensbefragung, berücksichtigten Bereichen ist ein mehr oder minder hoher Anteil der Beschäftigung nicht hafenbezogen. Selbst Betriebe der Hafenwirtschaft agieren zum Teil in hafenfremden Bereichen.

Im Bereich der Hafenwirtschaft im engeren und im weiteren Sinne (Handel, Banken, Versicherungen, öffentliche Verwaltung) wurde direkt abgefragt, wie hoch die Zahl der hafenabhängig Beschäftigten im Betrieb ist. Zur Konsistenzprüfung wurde außerdem nach deren Aufgaben gefragt, da sekundärstatistisches Material hierzu nicht verfügbar ist. Der durchschnittliche Anteil der hafenabhängig Beschäftigten je Wirtschaftszweig und Betriebsgrößenklasse aus der Stichprobe diente zur Hochrechnung auf die Grundgesamtheit. Für die öffent-

liche Verwaltung war keine Hochrechnung erforderlich, da die relevanten Institutionen hierzu unmittelbare Angaben lieferten.

Direktes Erfragen der Anzahl der hafenabhängig Beschäftigten in der Industrie war nicht möglich, da die Vorgabe eines exakten Abgrenzungskriteriums nicht sinnvoll war. Hier erfolgte die Abgrenzung daher erst nachträglich auf der Grundlage der Befragungsergebnisse. Hafenabhängige Industriebetriebe haben typischerweise einen hinreichend großen Umschlag im Hamburger Hafen - beim Empfang von Vorleistungsgütern für die Produktion oder beim Versand von Fertigprodukten über den Hafen. Betriebe mit bedeutendem Hafenumschlag sind überwiegend in Hafennähe zu finden, vielfach haben sie unmittelbare Kailage, wie z.B. die Ölmühlen.

Die Bestimmung der Hafenabhängigkeit der Industrie wurde daher am Umschlagvolumen der Betriebe festgemacht. Dabei wurden die Industriebetriebe in zwei Klassen unterteilt: in Betriebe mit weniger als 100 und in Betriebe mit mindestens 100 Beschäftigten.

Betriebe mit über 100 Beschäftigten wurden als hafenabhängig eingestuft, wenn sie ein Umschlagvolumen von 10.000 Jahres-Tonnen generieren. Der so errechnete Anteil der hafenabhängigen Beschäftigung in der Stichprobe diente zur Hochrechnung der hafenabhängigen Beschäftigung in der Grundgesamtheit für Betriebe dieser Beschäftigtengrößenklasse.

Kleinere und mittlere Betriebe werden selbst bei starker Hafenabhängigkeit nur selten auf ein Umschlagvolumen von 10.000 t pro Jahr generieren. Betriebe mit weniger als 100 Beschäftigten wurden dann als hafenabhängig eingestuft, wenn der über den Hamburger Hafen empfangene Anteil der Vorprodukte oder der über ihn versandte Anteil der Produkte mindestens 50% der Gesamtproduktion beträgt.

2.7 Ergebnis des Jahres 2001

Insgesamt wurden 219.931 Arbeitsplätze ermittelt, die 2001 direkt oder indirekt vom Hamburger Hafen abhängig waren: knapp 125.000 hatten ihren Standort in Hamburg selbst (57%), rund 20.000 (9%) in der übrigen Metropolregion und rund 75.000 außerhalb der Metropolregion (34%). Die 125.000 Beschäftigte auf Hamburger Gebiet machen einen Anteil an der Gesamtbeschäftigung von 12% aus.

Tabelle 2.5: Vom Hamburger Hafen abhängige Arbeitsplätze 2001 *nach dem Arbeitsort*

Verflechtungstyp		Beschäftigte in regionaler Gliederung (nach Arbeitsort)			
		Gebiet FHH	Umland	übr. Gebiete	insgesamt
1	Hafenwirtschaft	63.963	6.648	--	70.611
2	Hafenbezogene Industrie	16.963	2.199	--	19.162
3	Lieferungen von Vorleistungen an 1. und 2.	31.878	8.789	26.681	67.348
4	Lieferungen von Investitionsgütern an 1. und 2.	6.860	2.112	6.335	15.307
5	Durch Konsumausgaben in 1 - 4 induzierte Beschäftigung	5.044	595	41.864	47.502
Summe 1 - 5		124.707	20.343	74.881	219.931
Gesamtbeschäftigung in Hamburg		1.047.458			
Anteil des Hafens in %		11,9%			

Nur 31 % (38.744) der hafenabhängigen Arbeitsplätze in Hamburg selbst waren der Hafenwirtschaft i.e.S. (Umschlag, Lagerung etc) zuzurechnen - anders ausgedrückt: auf einen Arbeitsplatz in der Hafenwirtschaft i.e.S. entfielen 2,2 Arbeitsplätze in anderen Sektoren.

Entsprechend der Verteilung der Beschäftigung auf die Freie und Hansestadt Hamburg, die Metropolregion und die übrigen Regionen erfolgte die Ermittlung der hafenabhängigen Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen des Jahres 2001. Für die Arbeitsplätze in Hamburg geht die Berechnung von Werten der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Hamburgs aus. Für die Arbeitsplätze in der übrigen Metropolregion wurden die aggregierten Werte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Niedersachsens und Schleswig-Holsteins benutzt. Für die übrigen Regionen wurde auf entsprechende Durchschnittswerte für die Bundesrepublik Deutschland zurückgegriffen.

Von der gesamten dem Hamburger Hafen indirekt oder direkt zurechenbaren Beschäftigung ist eine Bruttowertschöpfung[11] (zu Marktpreisen von 2001) von ca. 14 Mrd. Euro entstanden; 64% bzw. 9,1 Mrd. € sind auf Arbeitsplätze am Standort Hamburg, 8% bzw. 1,2 Mrd. € im Hamburger Umland und 28% bzw. 4 Mrd. € an anderen Standorten zurückzuführen. Damit sind gut 12% der Hamburger Bruttowertschöpfung direkt oder indirekt dem Hafen zuzurechnen. 34% der hafenabhängigen Bruttowertschöpfung in Hamburg (9,1 Mrd. €) selbst sind der Hafenwirtschaft i.e.S. (Umschlag, Lagerung etc.) zuzurechnen.

Tabelle 2.6: Vom Hamburger Hafen abhängige Wertschöpfung in Mio. € nach dem Arbeitsort in 2001

Verflechtunsgtyp		Teilgruppe		Beschäftigte in regionaler Gliederung (Arbeitsort)			
				Gebiet FFH	Umland	übri. Gebiete	Insgesamt
1	Hafenwirtschaft	1.1	Hafenwirtschaft i.e. Sinne	3.108	92	0	3.200
		1.2	Hafenwirtschaft i.w. Sinne	1.569	322	0	1.890
		Zusammen		4.677	413	0	5.090
2	Hafenbezogene Industrie			1.469	183	0	1.652
3	Lieferung von Leistungen 1. + 2.			2.282	477	1.470	4.229
4	Lieferung von Investitionsgütern 1. + 2.			453	99	290	842
5	Durch Konsumausgaben 1-4 induzierte Beschäftigung			266	31	2.264	2.560
Summe 1 – 5				9.147	1.204	4.024	14.375
Bruttoinlandsprodukt in Hamburg				73.359			
Anteil des Hafens in %				12,4%			

Das Umschlagsaufkommen des Hamburger Hafens wird in die groben Ladungskategorien trockenes Massengut, flüssiges Massengut, Stückgut und Container unterteilt. Um eine Zuordnung der hafenabhängigen Beschäftigung zu den Ladungskategorien zu ermöglichen,

11 Die Bruttowertschöpfung entspricht der Summe der produzierten Waren und Dienstleistungen (ohne Gütersteuern).

wurde für die Hafenwirtschaft im engeren Sinne diese Zuordnung abgefragt. [12] Für die Zuordnung in den übrigen Bereichen wurde der Umschlag im Hamburger Hafen ausgewertet.

Von den 219.931 hafenabhängigen Arbeitplätzen inner- und außerhalb Hamburgs entfielen 72% auf den Stückgutbereich (159.382) und 28% auf den Massengutbereich (60.549). Der überwiegende Anteil entfiel mit 124.000 Personen (56%) auf den Containerbereich. Von diesen 124.000 Arbeitsplätzen sind 41.891 direkt vom Hamburger Containerumschlag in der Hafenwirtschaft abhängig (vgl. Tabelle 2.7).

Tabelle 2.7: Vom Hafen abhängige Beschäftigte 2001 nach Ladungskategorien

Verflechtungstyp		Teilgruppe		Beschäftigte nach Ladungskategorien				
				konvent. Stückgut	Container-gut	flüssiges Massengut	trockenes Massengut	Summe
1	Hafenwirtschaft	1.1	Hafenwirtschaft i.e.S.	8.155	24.890	2.404	4.438	39.887
		1.2	Hafenwirtschaft i.w.S.	6.240	17.001	2.725	4.758	30.724
		zusammen		14.395	41.891	5.129	9.196	70.611
2	Hafenbezogene Industrie			1.818	11.015	2.539	3.790	19.162
3	Lieferungen von Vorleistungen an 1. und 2.			9.813	37.555	10.064	9.916	67.348
4	Lieferungen von Investitionsgütern an 1. und 2.			2.471	8.637	1.754	2.446	15.307
5	Durch Konsumausgaben in 1 - 4 induzierte Beschäftigung			7.169	24.619	8.554	7.161	47.502
Summe 1 - 5				35.665	123.717	28.040	32.509	219.931

Diese Zahlen unterstreichen die hohe Bedeutung des Hamburger Hafens für den Arbeitsmarkt und für die wirtschaftliche Entwicklung sowohl für die Stadt als auch für das Hamburger Umland.

3. FORTSCHREIBUNG AUF 2005

Die Ergebnisse dieser Studie aus dem Jahre 2001 werden mit Hilfe aktueller Statistiken und Produktivitätsrechnungen, anhand eines Fortschreibungsverfahrens, welches auch mit Unterstützung des Statistischen Landesamtes Hamburg in 1997 entwickelt wurde, regelmäßig fortgeschrieben. Wichtigste Eingangsdaten für die Fortschreibung sind

a) die Umschlagsentwicklung im Hamburger Hafen auf Tonnenbasis nach Ladungskategorien,

b) die Produktivitätsentwicklung in der Hamburger Wirtschaft, ausgedrückt durch Beziehungen zwischen der Beschäftigtenentwicklung und der Entwicklung der Bruttowertschöpfung, der Einkommen aus selbständiger und unselbständiger Tätigkeit, die aus einem Vergleich zwischen den amtlichen Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Beschäftigtenstatistik gewonnen werden.

---

12 Die Zuordnung zu den Ladungskategorien für den Bereich der See- und Küstenschifffahrt, sowie für den Bereich der Bugsier- und Bergungsschifffahrt wurden mit der Loststatistik abgeglichen. Für die übrigen Sektoren des Bereichs Hafenwirtschaft i.e.S. wurden die Stichproben daraufhin überprüft, ob die Stichprobenanteile einzelner Branchen an den Sektoren denen in der Grundgesamtheit entspricht. Dadurch konnte ein überproportionaler Einfluss einzelner Branchen wie z.B. Kühlhäuser im Bereich der Lagerei ausgeschlossen werden. Weiter wurden die Beschäftigtenzahlen je umgeschlagener Menge der jeweiligen Ladungskategorien ermittelt und mit den Werten für 1990 und den Werten für die Bremischen Häfen verglichen. Der Vergleich mit den Werten von 1990 ergab, dass die Veränderungen in diesen Werten zwischen 1990 und 2001 durch die Veränderungen in der Güterstruktur der umgeschlagenen Güter und entsprechenden statistischen Produktivitätsfortschritten erklärt werden. Der Vergleich mit den Werten für die Bremischen Häfen bestätigte ebenfalls die Plausibilität der Ergebnisse für Hamburg.

Alle verwendeten Inputdaten sind amtlichen Statistiken entnommen und können nachvollzogen werden.

Fortschreibungsergebnisse gibt es für 2004, 2005 und 2007. Eine Fortschreibung für 2008 ist zur Zeit in Arbeit. Da in der Bedarfsbegründung für das Projekt Fahrrinnenanpassung die Fortschreibung für 2005 eingegangen ist, werden hier die wesentlichen Ergebnisse nur kurz dargestellt.

Diese Fortschreibungsergebnisse der PLANCO zeigen, dass seit 2001 trotz Produktivitätserhöhungen in der Hamburger Hafenwirtschaft eine leichte Erhöhung der hafenabhängigen Beschäftigung zu beobachten ist. Aufgrund der rasanten Umschlagssteigerung von 93 Mio. t auf 126 Mio. t (+35%) bzw. der fast Verdoppelung im Containerbereich von 4,7 auf 8,1 Mio. TEU, ist die Anzahl der hafenabhängig Beschäftigten von rd. 220.000 auf 258.000 angestiegen (+17%). Die Anzahl der direkt abhängig Beschäftigten ist hierbei jedoch trotz der Umschlagserhöhung von 71.000 auf 68.000 gesunken, was auf die gestiegene Arbeitsproduktivität[13] im Hafensektor zurückzuführen ist. Zusätzliche Beschäftigung entsteht also insbesondere bei den indirekt abhängig Beschäftigten.

Tabelle 3.1: Vom Hamburger Hafen abhängige Arbeitsplätze 2005 nach dem Arbeitsort

Verflechtunsgtyp		Teilgruppe		Beschäftigte in regionaler Gliederung (Arbeitsort)			
				Gebiet FFH	Umland	übri. Gebiete	Insgesamt
1	Hafenwirtschaft	1.1	Hafenwirtschaft i.e. Sinne	37.601	1.110	--	38.711
		1.2	Hafenwirtschaft i.w. Sinne	24.011	5.220	--	29.231
		Zusammen		61.612	6.330	--	67.942
2	Hafenbezogene Industrie			15.689	2.033	--	17.723
3	Lieferung von Leistungen 1. + 2.			42.645	11.571	44.642	98.859
4	Lieferung von Investitionsgütern 1. + 2.			7.886	2.409	7.226	17.520
5	Durch Konsumausgaben 1-4 induzierte Beschäftigung			5.522	626	50.108	56.527
Summe 1 – 5				133.354	22.969	101.976	258.300
Gesamtbeschäftigung in Hamburg				1.050.891			
Anteil des Hafens in %				12,7%			

Der Anteil der in der Freien und Hansestadt Hamburg gebundenen Arbeitsplätze ist auf 133.000 bzw. unterdurchschnittlich um 7% angestiegen. Insgesamt kann für Hamburg eine Hafenabhängigkeitsquote von rd. 13% in 2005 ermittelt werden. Die – nach dem gleichen Prinzip wie in 2001 – für 2005 ermittelte Wertschöpfung liegt in Hamburg bei rd. 11,5 Mrd. € und im Hamburger Umland bei 1,5 Mrd. €. Hierbei ist die durchschnittliche Wertschöpfung je hafenabhängig Beschäftigten in Hamburg mit 17% doppelt so schnell angestiegen, als für die sonstigen Beschäftigten in Hamburg (+8,6%).

13 Unter Arbeitsproduktivität versteht man den Zusammenhang zwischen Arbeitsleistung und eingesetzter Arbeitszeit. Wenn innerhalb einer eingesetzten Arbeitszeit mehr Güter produziert werden, führt dies zu einer Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Eine Zunahme der Arbeitsproduktivität kann resultieren aus einer verbesserten Ausbildung der Arbeitskräfte oder einer besseren Ausstattung an Maschinen.

Tabelle 3.2: Vom Hamburger Hafen abhängige Wertschöpfung in Mio. € nach dem Arbeitsort in 2005

Verflechtunsgtyp		Teilgruppe		Beschäftigte in regionaler Gliederung (Arbeitsort)			
				Gebiet FFH	Umland	übri. Gebiete	Insgesamt
1	Hafenwirtschaft	1.1	Hafenwirtschaft i.e. Sinne	3.852	114	0	3.966
		1.2	Hafenwirtschaft i.w. Sinne	1.674	375	0	2.049
		Zusammen		5.526	489	0	6.014
2	Hafenbezogene Industrie			1.812	216	0	2.028
3	Lieferung von Leistungen 1. + 2.			3.283	663	2.343	6.289
4	Lieferung von Investitionsgütern 1. + 2.			489	118	345	951
5	Durch Konsumausgaben 1-4 induzierte Beschäftigung			425	34	2.384	2.844
Summe 1 – 5				11.535	1.519	5.072	18.126
Bruttoinlandsprodukt in Hamburg				79.956			
Anteil des Hafens in %				14,4%			

Auch die Höhe der vom Containerverkehr abhängigen Beschäftigung ist unterdurchschnittlich angestiegen. Trotz eines Anstiegs des Containerverkehrs um rd. 70% ist die Anzahl der vom Containerverkehr abhängig Beschäftigten von 124.000 auf 155.000 (+25%) angestiegen. Entgegen dem allgemeinen Trend ist im Containerbereich nicht nur die Anzahl der indirekt abhängig Beschäftigten gestiegen, sondern auch die Zahl der direkt abhängigen Beschäftigung in der Hafenwirtschaft (von 41.891 auf 48.946 bzw. um 17%). Insgesamt ist der Anteil der vom Containerverkehr abhängigen Beschäftigung von 56% auf 60% im Zeitraum steigend gewesen.

Tabelle 3.3: Vom Hamburger Hafen abhängige Beschäftigte 2005 nach Ladungskategorien

Verflechtunsgtyp		Teilgruppe		Beschäftigte nach Ladungskategorien				
				Konvent. Stückgut	Containergut	flüssiges Massengut	trockenes Massengut	Summe
1	Hafenwirtschaft	1.1	Hafenwirtschaft i.e. Sinne	4.840	28.786	1.764	3.322	38.711
		1.2	Hafenwirtschaft i.w. Sinne	3.614	20.178	1.876	3.563	29.231
		Zusammen		8.454	48.964	3.639	6.885	67.942
2	Hafenbezogene Industrie			994	11.397	2.255	3.076	17.723
3	Lieferung von Leistungen 1. + 2.			7.762	56.721	23.920	10.455	98.859
4	Lieferung von Investitionsgütern 1. + 2.			1.696	11.177	2.735	1.912	17.520
5	Durch Konsumausgaben 1-4 induzierte Beschäftigung			3.998	26.518	20.358	5.383	56.257
Summe 1 – 5				22.904	154.777	52.908	27.711	258.300

Es wird deutlich, dass aufgrund der im Hafen realisierten Produktivitätsfortschritte ein unterdurchschnittlicher Anstieg der damit verbundenen Beschäftigung realisiert wird. Der Beschäftigungsanstieg ist hierbei dem Umstand geschuldet, dass sowohl das Gesamtumschlagsaufkommen als auch der Containerumschlag stärker angestiegen ist, als die Arbeitsproduktivität.

4. FORTSCHREIBUNG FÜR DAS JAHR 2007

Eine weitere Fortschreibung liegt auch für das Jahr 2007 vor, bei der die Gesamtanzahl der vom Hamburger Hafen abhängig Beschäftigten auf 276.000 geschätzt wird, davon 167.000 in Hamburg und im Hamburger Umland. Im Containerbereich ist ein weiterer Anstieg der Beschäftigung auf 169.000 gegenüber 2005 geschätzt worden, wobei jedoch die Anzahl der direkt Containerbeschäftigten in der Hafenwirtschaft, trotz eines Umschlagswachstum von 22% zwischen 2005 und 2007, nur um 203 Beschäftigte auf 49.167 ansteigt.

Tabelle 4.1: Vom Hamburger Hafen abhängige Beschäftigte 2007 nach Ladungskategorien

Verflechtunsgtyp		Teilgruppe		Beschäftigte nach Ladungskategorien				
				Konvent. Stückgut	Containergut	flüssiges Massengut	trockenes Massengut	Summe
1	Hafenwirtschaft	1.1	Hafenwirtschaft i.e. Sinne	4.944	28.910	2.026	3.314	39.193
		1.2	Hafenwirtschaft i.w. Sinne	3.672	20.257	2.164	3.573	29.666
		Zusammen		8.616	49.167	4.190	6.886	68.859
2	Hafenbezogene Industrie			1.054	11.697	2.514	2.987	18.253
3	Lieferung von Leistungen 1. + 2.			8.912	63.260	21.117	10.516	103.805
4	Lieferung von Investitionsgütern 1. + 2.			2.063	12.392	2.240	2.098	18.792
5	Durch Konsumausgaben 1-4 induzierte Beschäftigung			4.992	32.554	22.447	5.905	65.898
Summe 1 – 5				**25.637**	**169.071**	**52.508**	**28.392**	**275.608**

5. AUSWIRKUNG VON UMSCHLAGSVERLUSTEN

5.1 Erwartete Beschäftigungsverluste in 2009

Ein längerfristiges Absinken des Umschlagsaufkommens um rd. 25%, wie wir es zur Zeit in 2009 beobachten können, wird zu einer deutlichen Verringerung der davon abhängigen Beschäftigung führen. ***Bei gleicher Arbeitsproduktivität wie in 2007***, wird der Rückgang des Containerumschlags von 9,8 auf 7,5 Mio. TEU zu Arbeitsplatzverlusten von rd. 40.000 Beschäftigten gegenüber 2007 führen, davon rd. 11.800 bei den direkt vom Containerverkehr abhängig Beschäftigten in der Hafenwirtschaft in Hamburg sowie im Hamburger Umland. Unterstellt man darüber hinaus einen Anstieg der Arbeitsproduktivität zwischen 2007 und heute, dann ist von einem größerem Beschäftigungsverlust gegenüber 2007 auszugehen. Eine Fortschreibung für das Jahr 2009 wird diese Aussage bestätigen. Ein weiteres Absinken des Umschlagsaufkommens unter 7,5 Mio. TEU hätte weitere Beschäftigungsverluste zur Folge. Die hafenabhängigen Arbeitsplätze können langfristig nur durch einen Anstieg des Containerumschlags und des sonstigen Hafenumschlags über der Arbeitsproduktivität gesichert werden.

Diese Beschäftigungsverluste sind zu erwarten, wenn Containerladung aufgrund mangelnder bzw. zurückgegangener Nachfrage generell nicht mehr vorhanden ist, wie es heute zum Zeitpunkt der Finanzkrise der Fall ist.

5.2 Beschäftigungsverluste durch Verlagerungen

Auch im Falle von Verlagerungen, wie sie im Rahmen der Bedarfsbegründung zum Projekt Fahrrinnenanpassung quantifiziert wurden, handelt es sich um einen Nachfrageverlust. Somit sind auch hier Beschäftigungsverluste im gleichen Umfang in Hamburg und Umgebung zu erwarten. Was aber in einem Verlagerungsfall anders ist, als in dem oben geschilderten Fall, ist der Tatbestand, dass die Nachfrage nach Containertransporten nicht verschwunden ist, sondern nur über einen anderen Hafen abgewickelt wird. Dies bedeutet, dass nicht unbedingt das gesamte Beschäftigtenpotenzial vom Arbeitsplatzverlust betroffen ist.

Sowohl für die Ersterhebung, als auch für die Fortschreibungen liegt die Anzahl der Beschäftigten nach Ladungskategorien sowohl in einer feineren Wirtschaftssystematik, als auch in regionaler Hinsicht vor. Diese regionalen Abhängigkeiten sind im Rahmen der Bedarfsbegründung berücksichtigt worden.

Es wird deutlich (siehe Tabelle 5.1), dass in 2007 rd. 60% der vom Containerverkehr abhängig Beschäftigten in Hamburg angesiedelt ist und rd. 10% im Hamburger Umland. Somit sind rd. 117.000 Beschäftigte in 2007 in der Metropolregion Hamburg vom Containerverkehr abhängig. Der Rest ist über die gesamte Bundesrepublik verteilt.

Die direkt vom Containerverkehr abhängig Beschäftigten in der Hafenwirtschaft und in der hafenbezogenen Industrie sind alle in der Metropolregion angesiedelt. Von den indirekt vom Containerverkehr abhängig Beschäftigten arbeiten rd. 52% in der Metropolregion Hamburg und 48% in der restlichen Bundesrepublik.

Tabelle 5.1: Vom Containerverkehr abhängig Beschäftigte 2007 nach Arbeitsorten und einer differenzierten Wirtschaftsgruppensystematik

Teilbereich					Beschäftigte in regionaler Gliederung			
Verflechtungs-typ		Teilgruppe		Branche	Gebiet FHH	Umland	übr. Gebiete	insgesamt
1	Hafenwirtschaft	1.1	Hafenwirtschaft i.e.S.	Schiffahrt, Hafen, GHBG	11.490	0	0	11.490
				Bahn-, Straßen- u. Binnenschiffstransporte, Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung	16.066	733	0 0	0 16.799
				Containerreparatur	621	0	0	621
				Gesamt	28.177	733	0	28.910
		1.2	Hafenwirtschaft i.w.S.	Banken, Versicherungen, Schiffssachverständige	3.658	32	0	3.690
				Öff. Verwaltung, Zoll, Lotsen	3.080	0	0	3.080
				Großhandel	10.018	3.469	0	13.487
				gesamt	16.757	3.501	0	20.257
		zusammen			44.934	4.233	0	49.167
2	Hafenbezogene	2.1	Vorprodukte über	Fischerei	0	0	0	0
	Industrie	und	den Hafen	Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung	1.526	577	0	2.103
		2.2	importierend	Verlagsgewerbe	0	1.239	0	1.239
			bzw. Produkte	Mineralölwirtschaft	0	0	0	0
			über den Hafen	Chemische Industrie	609	0	0	609
			exportierend	Metallerzeugung und -bearbeitung	1.024	0	0	1.024
				Maschinenbau	3.588	0	0	3.588
				Fahrzeugbau	395	0	0	395
				Schiffbau	2.740	0	0	2.740
		zusammen			9,882	1.816	0	11.697
3	Lieferungen von Vorleistungen			Verarbeitendes Gewerbe	5,257	2,007	5.306	12.570
	an 1. und 2.				483	141	321	945
					29.538	6.000	14.206	49.745
				gesamt	35.278	8.148	19.834	63.260
4	Lieferungen von Investitionsgütern			Verarbeitendes Gewerbe	423	1,268	2.815	423
	an 1. und 2.			Bauwirtschaft	3,078	1.154	3.463	7.696
				Dienstleistungen	1.375	127	380	1.882
				gesamt	5.577	1.704	5.111	12.392
5	Durch Konsumausgaben in 1 – 4			Verarbeitendes Gewerbe	528	59	3.821	4.408
	induzierte Beschäftigung			Bauwirtschaft	16	2	133	151
				Dienstleistungen	4.100	447	23.449	27.995
				gesamt	4.643	508	27.403	32.554
Summe 1 - 5*				Verarbeitendes Gewerbe	16,790	4,304	10.396	31.490
				Bauwirtschaft	3.577	1.297	3.918	8.792
				Dienstleistungen	79.947	10.807	38.035	128.789
				gesamt	100.314	16.408	52.349	169.071

<u>Verluste von direkt abhängig Containerbeschäftigten:</u>

Bei einer Verlagerung von Containerverkehren aus Hamburg zu einem anderen Hafen sind insbesondere die direkt vom Containerverkehr abhängigen Beschäftigten gefährdet, da in diesem Fall deren Arbeitsplätze sofort gefährdet wären. Der höchste Teil der direkt abhängig Beschäftigten ist in der Hafenwirtschaft im engeren Sinn (47%) zu finden. Hier besteht eine

direkte Beziehung zwischen Arbeitsort und Nachfrage (TEU-Umschlag), so dass diese Arbeitsplätze entsprechend der Verlagerungshöhe wegfallen würden.[14]

Der andere große Teil der direkt abhängig Beschäftigten liegt bei der Hafenwirtschaft i.w.S. (33%). Hier handelt es sich um Arbeitsplätze in der öffentlichen Hand, im Groß- und Außenhandel (hier werden überwiegend Lagertätigkeiten geleistet), bei Schiffsausrüstern sowie bei Banken und Versicherungen. Auch in den ersten drei Branchen ist eine eindeutige Beziehung zwischen der Höhe der Nachfrage (TEU-Umschlag) und der Beschäftigtenzahl vorhanden; Arbeitsplatzverluste in der Metropolregion sind hier zwangsläufig.

Streiten lässt sich sicherlich über die Höhe der von einer Containerverlagerung betroffenen Arbeitsplätze bei Banken und Versicherungen, da die von Ihnen ausgeübten Tätigkeiten (z.B. Akkreditiverstellung, Schiffsfinanzierungen, Schiffsversicherungen, Schadensregulierungen etc.) auch im Falle von Containerverlagerungen über den Standort Hamburg ausgeübt werden könnten. Unstrittig ist jedoch, dass diese Institutionen in Hamburg ansässig sind, weil der Hafen hier eine dominierende und bedeutende Funktion für die gesamte Bundesrepublik ausübt. Verbunden ist dies mit der Höhe des Umschlagaufkommens und insbesondere mit der Höhe des Containerverkehrs, den mitbedeutendsten Teil unseres Welthandels und den wichtigsten Teil der deutschen Exporte. Lässt diese Bedeutung – aufgrund eintretender Verlagerungen – nach, dann verliert der Standort auch für solche Institutionen an Attraktivität, so dass vielleicht nicht sofort, aber mit Sicherheit langfristig Beschäftigungsabwanderungen aus Hamburg zu erwarten sind[15], die zu regionalen – wenn auch nicht bundesweiten – Beschäftigungsverlusten führen werden.

Beschäftigungsverluste in der hafenbezogenen Industrie:

Die Unternehmen in der hafenbezogenen Hafenindustrie, sind von einer Verlagerung nur unwesentlich betroffen, da sie ihre Waren über andere Häfen beziehen könnten. Von einer Verlagerung der Produktionsstandorte, aufgrund einer Teilverlagerung von Containerverkehren, ist hier realistischer Weise nicht auszugehen. Negative Einflüsse treten hier indirekt auf, da die mit den Waren verbundenen Transportkosten steigen, wodurch sich die Wettbewerbsposition der Unternehmen auf dem Weltmarkt verschlechtert.

Verluste von indirekt abhängiger Beschäftigung:

Die indirekt abhängig Beschäftigten sind zu einem großen Anteil über die Bundesrepublik verteilt, jedoch ist auch hier der – wenn auch leicht - größere Anteil in der Metropolregion angesiedelt. Diese Beschäftigten sind einerseits über den Konsum sowie über die Investitio-

---

14 Häufig wird diskutiert, ob bei einer Containerverlagerung auch Arbeitsplätze bei Verkehrsagenten oder Verkehrsvermittlern sofort in Hamburg wegfallen würden, oder diese Tätigkeiten weiterhin über Hamburg abgewickelt werden können. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass mit längerer Fortdauer von Verlagerungen auch solche Arbeitsplätze gefährdet sind. Generell ist festzustellen, dass umso weiter der Alternativhafen vom Hamburger Hafen wegliegt, umso höher die Verlagerungsmengen sind und umso länger die Verlagerung andauert, desto höher ist auch das Gefährdungspotenzial für Verwaltungsjobs einzuschätzen. Außerdem können diese Beschäftigten weder in der Erhebung von 2001 noch in den Fortschreibungen von den anderen Beschäftigten in dieser Wirtschaftsgruppe separiert werden. In der Ersterhebung von 1990 machten die Verkehrsvermittler einen Anteil von rd. 6% an den vom Containerverkehr abhängig Beschäftigten in der Hafenwirtschaft i.e.S. aus.

15 Darüber hinaus gilt es zu berücksichtigen, dass der Anteil der Schiffssachverständigen nicht einfach aus der Wirtschaftsgruppierung zu trennen ist, da er eng mit der Versicherungsbranche verbunden ist.

nen und Vorleistungen der Hamburger Hafenwirtschaft vom Containerverkehr im Hamburger Hafen abhängig. An jedem direkt vom Containerverkehr abhängigen Arbeitsplatz (Hafenwirtschaft und hafenbezogene Industrie) hängen zusätzlich 1,8 Arbeitsplätze in anderen Wirtschaftsbereichen ab.[16]

Generell ist davon auszugehen, dass die indirekte Beschäftigung in der restlichen Bundesrepublik nicht in dem Maße wegfallen wird, wenn es zu Containerverlagerungen kommt. Bei einer Verlagerung von Containermengen auf Bremerhaven oder Wilhelmshaven wird die Zahl dieser indirekt vom Containerverkehr abhängigen Beschäftigten, wahrscheinlich relativ konstant bleiben, da die Konsumgewohnheiten der Hamburger sich nicht wesentlich von den Konsumgewohnheiten der Niedersachsen und Bremer unterscheiden werden. Gehen Verlagerungen jedoch in die Niederlande oder nach Belgien, dann sind auch hier größere Beschäftigungsverluste zu erwarten, da Niederländer und Belgier wahrscheinlich in einem höheren Maß auf heimische Produkte und nicht auf deutsche zugreifen. Umso weiter die Verkehre vom Hamburger Hafen wegverlagert werden, umso höher ist die Gefahr, dass diese Beschäftigten ebenfalls ihren Arbeitsplatz verlieren.

Für die indirekt abhängig Beschäftigten in der Metropolregion Hamburg (Hamburg und Umland) ist die Wahrscheinlichkeit eines Arbeitsplatzverlustes höher, als für die in der restlichen Bundesrepublik. Allerdings kann auch hier nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass Bauunternehmen oder Dienstleister aus Hamburg bei Hafenunternehmen in Bremerhaven, Wilhelmshaven oder auch im Ausland eine Beschäftigung finden, auch wenn dies wenig wahrscheinlich ist. Kommt es zu einem vollkommenen Beschäftigungsabbau, dann sind zu jedem direkt abhängig Beschäftigten aus der Hafenwirtschaft weitere 1,1 Beschäftigte aus indirekten Tätigkeiten in der Metropolregion zu berücksichtigen.

<u>Beschäftigungsverluste durch Verlagerungen:</u>

Da die Höhe von Arbeitsplatzverlusten bei den indirekt abhängig Beschäftigten, auch für die in der Metropolregion, aufgrund des Fehlens empirischer Untersuchungen nicht genau bestimmt werden kann und von einer Vielzahl von Annahmen abhängt, ist in der Bedarfsbegründung nur von einem verlagerungsbedingten Wegfall der direkt abhängig Beschäftigten aus der Hafenwirtschaft (ohne hafenbezogene Industrie) ausgegangen worden. Hierbei hat es sich in 2001 um 89 Beschäftigte/10.000 TEU gehandelt; durch die gestiegene Arbeitsproduktivität ist die Relation in 2007 auf 50 Beschäftigte/10.000 TEU gesunken. Bei einer Verlagerung von 1 Mio. TEU würden nach heutigen Erkenntnissen (Stand 2007) mindestens 5.000 Beschäftigte (ohne die Erfassung indirekt containerabhängig Beschäftigter) ihren Arbeitsplatz in Hamburg und im Hamburger Umland verlieren.

Durch den Verzicht auf die Mitberücksichtigung der gefährdeten Beschäftigten in den indirekt vom Containerverkehr abhängigen Sektoren, werden in der Bedarfsbegründung extrem vorsichtige Annahmen getroffen, um die damit verbundene Effekte nicht zu überschätzen. Würde man jedoch berücksichtigen, das zumindest die indirekt containerabhängig Beschäftigten

16 Bezogen auf jeden Arbeitsplatz in der Hafenwirtschaft sind es sogar 2,2 indirekt abhängige Arbeitsplätze.

aus Hamburg und dem Hamburger Umland einem hohen Gefährdungspotenzial unterliegen, dann handelt es sich insgesamt um rd. 10.500 Beschäftigte (Stand 2007), deren Arbeitsplatz bei einem Verlust von 1 Mio. TEU gefährdet wäre.

6. ANHANG 1: ANSCHREIBEN UND FRAGEBÖGEN

Planco Consulting GmbH • Lilienstr. 44 • D-45133 Essen

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg

«Firma»
z.H. «Anrede» «Ansprechpartner»
«Straße»

«Postleitzahl» «Ort»

PLANCO Consulting GmbH
Lilienstraße 44
D-45133 Essen
Telefon: (0201) 43771-19
Fax: (0201) 41 14 68
E-mail: ft@planco.de
Internet: http://www.planco.de
zuständig Herr Trosky

Essen, 25.10.2002

Sehr geehrte Damen und Herren «Anrede» «Ansprechpartner»,

für eine erfolgreiche Hafenpolitik ist es unerlässlich, die wirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens realistisch abschätzen zu können. Ergebnisse einer solchen Abschätzung finden ihren Niederschlag in der hafenpolitischen Diskussion sowohl in Hamburg, als auch gegenüber der Bundesregierung und der Europäischen Kommission. Nicht zuletzt sind sie notwendig, um Infrastrukturvorhaben wie eine neue Elbvertiefung durchsetzen zu können.

Die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg hat deshalb die Planco Consulting GmbH mit der Untersuchung der regional- und gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Hamburger Hafens beauftragt. Kernstück dieser Untersuchung ist eine Befragung von Unternehmen in der Metropolregion Hamburg.

Wir bitten Sie, durch das Ausfüllen des Fragebogens zu realistischen Ergebnissen der Untersuchung beizutragen. Bitte senden Sie den Fragebogen im beigefügten Rückumschlag an die PLANCO Consulting GmbH. Schicken Sie ihn bitte auch dann zurück, wenn Sie für Ihr Unternehmen keinerlei Hafenbezug erkennen oder nur einen Teil der Fragen beantworten können.

Wenn Sie den Fragebogen lieber elektronisch ausfüllen und übersenden möchten (an: ft@planco.de), können Sie dessen Vorlage auch unter <http://www.planco.de/indexdow.htm> herunterladen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Holger Platz
Geschäftsführer Planco Consulting GmbH

Senatsdirektor Manfred Reuter
Amt Häfen, Dienstleistungen und
Wirtschaftsinfrastruktur

PLANCO Consulting GmbH
Lilienstr. 44
45133 Essen
zuständig: Herr Frank Trosky
Tel.: 0201/43771-19
Fax: 0201/ 41 14 68
e-mail: ft@planco.de

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens

Fragebogen Hafenwirtschaft

Diese Befragung erfolgt im Auftrag der Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg und wird dort von Herrn Nerling (Tel.: 040 - 42841-1492) betreut. Bei Fragen, die sich auf das Ausfüllen des Fragebogens beziehen wenden Sie sich bitte an Herrn Trosky (Tel.: 0201 - 43771 - 19). Soweit keine exakten Zahlen vorliegen, bitten wir Sie um Schätzungen.

Bitte senden Sie den Fragebogen im beigefügten Freiumschlag bis zum 31.10.2002 zurück, auch wenn Sie nicht sämtliche Fragen beantworten können. Bei mehreren Betriebsstätten an verschiedenen Standorten füllen Sie bitte je Standort einen Fragebogen aus.

Ihre Angaben werden VERTRAULICH behandelt und nur anonymisiert ausgewertet, wenn Sie Planco nicht ausdrücklich gestatten, diese an die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg weiterzugeben.

1. Auf welches Unternehmen beziehen sich die folgenden Antworten? **Firmenstempel genügt**

Ansprechpartner bei Rückfragen?

Frau/ Herr: Tel.: e-mail:

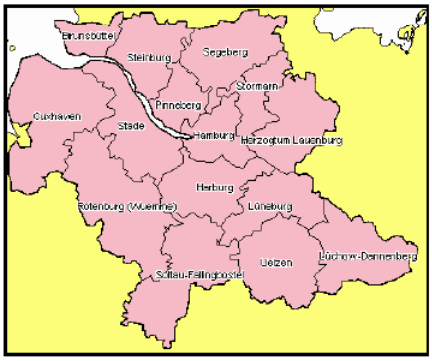
2 Falls Sie Betriebsstätten an mehreren Standorten in der Metropolregion Hamburg haben, für die jeweils gesonderte Fragebögen ausgefüllt werden:

Dieser Fragebogen gilt für den Standort

Straße/Nr. _____

Postleitzahl _____

Karte der Metropolregion Hamburg



3. **Branche** *«Branche_Nr»* **Bezeichnung** *«Branche»*

Falls die vorgegebene Branche nicht korrekt ist, geben Sie bitte nachfolgend die richtige Zuordnung an. Benutzen Sie dazu bitte den abgedruckten Schlüssel auf der Seite 4.

Branchenschlüssel _____ **Branchenbezeichnung** _____

4. Wie viele Voll- und Teilzeitbeschäftigte hat Ihr Unternehmen in dieser Betriebsstätte?

			umgerechnet in Vollzeitkräfte	
Gesamtzahl fest angest.		Beschäftigte		Beschäftigte
davon in der Verwaltung		Beschäftigte		Beschäftigte
zusätzlich: Fremdkräfte		Beschäftigte		Beschäftigte
darunter: von GHBG*		Beschäftigte		Beschäftigte
von Privatfirmen*		Beschäftigte		Beschäftigte

* im Monatsdurchschnitt; bei Schichtdienst bitte jede Schicht extra zählen

BITTE WENDEN!

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens 2
Fragebogen Hafenwirtschaft

5. Welche hafenbezogenen Tätigkeiten werden von Ihrem Unternehmen ausgeübt? (Mehrfachnennungen möglich)
Bitte schätzen Sie die Aufteilung Ihrer Beschäftigten auf diese Tätigkeitsbereiche.

		Anzahl Beschäftigte	
Art der Tätigkeit	ankreuzen	**insgesamt**	**hafenbezogen**
Umschlag			
Stauerei			
Lagerei, Kühlhaus, Quartiersleute			
Hafenschiffahrt, Ewerführerbetrieb			
Schiffs- und Kesselreinigung			
Schiffsausrüstung			
Reedereien			
Schiffsagenten, Makler			
Schiffsbefrachter			
Spedition, Fuhrunternehmen			
Containerherstellung, -reparatur			
Containerleasing			
Containertrucker			
Binnenschifffahrt			
Ladungskontrolle			
Ladungssicherung			
Bugsierbetrieb, Schlepper			
Schiffsentsorgung			
Festmacher			
Eisenbahnbetrieb			
Sonstige hafenbezogene Tätigkeiten (bitte benennen)			
1.			
2.			
3.			
4.			

6. In welchen sonstigen (nicht hafenbezogenen) Geschäftsbereichen ist Ihr Unternehmen in der Metropolregion Hamburg tätig?

Geschäftsbereich	**Anzahl Beschäftigte in der Metropolregion Hamburg**
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens 3
Fragebogen Hafenwirtschaft

7. Wenn zu den Tätigkeiten Ihres Unternehmens der Güterumschlag im Hamburger Hafen zählt:
Welche Güterarten wurden bei Ihnen 2001 in welchen Mengen umgeschlagen?

Güterkategorie	Menge	hauptsächliche Güterarten
flüssiges Massengut	t	
trockenes Massengut	t	
Stückgut (ohne Cont.)	t	
Container	TEU	

8. Wenn Sie sonstige hafenbezogene Dienstleistungen (nicht Umschlag) erbringen:
Wie verteilt sich Ihr Umsatz etwa auf die folgenden Güterkategorien?

Güterkategorie	Geschätzter Anteil am Umsatz in %
flüssiges Massengut	
trockenes Massengut	
Stückgut (nicht containerisiert)	
Container	
Nicht zuzuordnen	

9. Bitte schätzen Sie, wie sich Ihre hafenbezogenen Beschäftigten (Summe Frage 5) auf diese Ladungskategorien verteilen:

Güterkategorie	Anteil der Beschäftigten in %
flüssiges Massengut	
trockenes Massengut	
Stückgut (nicht containerisiert)	
Container	
Nicht zuzuordnen	

10. Wie hoch war 2001 Ihre jährliche

Bruttolohn- und Gehaltssumme	**in (1.000 €)**
Lohnsteuerzahlung	**in (1.000 €)**

für alle unter Frage 4 genannten festen Beschäftigten in Ihrem Unternehmen (ohne Fremdkräfte).

11. Stellen Sie sich vor, Ihr hafenbezogenes Geschäftsvolumen würde sich in den nächsten fünf Jahren verdoppeln: Um wieviel % würde sich Ihre hafenbezogene Beschäftigtenzahl erhöhen?

+ %

12. Wie groß ist die von Ihnen genutzte Grundstücksfläche?

	qm
insgesamt	
davon: an Dritte vermietet	
selbst genutzt	

13. Wie hoch ist Ihr durchschnittliches jährliches Investitionsvolumen (gerundet) an diesem Standort und mit welchen zukünftigen Investitionen rechnen Sie?

	1.000 € pro Jahr
letzte 5 Jahre	
kommende 5 Jahre	

BITTE WENDEN!

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens 4
Fragebogen Hafenwirtschaft

14. Welchen Wert erreichten 2001 etwa Ihre Ausgaben für Lieferungen und Leistungen anderer Unternehmen? (ohne Investitionsausgaben)

insgesamt in 2001	**in (1.000 €)**

15. Woher beziehen sie Ihre Waren und Dienstleistungen? Geben Sie bitte die regionalen Anteile an ihren gesamten Vorleistungen an. (Schätzungen genügen)

	Direktbezug aus:				Bezug über den Großhandel
	Hamburg	Hamburger Umland (übrige Metropolregion)	übriges Bundesgebiet	Ausland	
Anteil an den insges. bezogenen Vorleistungen	%	%	%	%	%

16. Wie hoch war 2001 Ihr Jahresumsatz?

Umsatz der Betriebsstätte	**(in 1.000 €)**
Unternehmensumsatz	**(in 1.000 €)**

17. Wie verteilt sich Ihr Umsatz (Geschäftsvolumen) in etwa auf die folgenden Absatzgebiete? (Schätzungen genügen)

	Absatzgebiet				davon:
	Hamburg	Hamburger Umland (übr. Metropolregion)	übriges Bundes-gebiet	Ausland	über den oder im Hamburger Hafen
Anteil am Umsatz	%	%	%	%	%

18. Wie verteilen sich der Umsatz (Geschäftsvolumen) und die bezogenen Vorleistungen Ihres Betriebes auf die nachfolgenden Wirtschaftsbereiche ? (Schätzung genügt)

	Anteile am Umsatz	**Anteil an den bezogenen Vorleistungen**
1. Landwirtschaft	%	%
2. Bergbau und Energiewirtschaft	%	%
3. Verarbeitendes Gewerbe	%	%
4. Baugewerbe	%	%
5. Einzelhandel	%	%
6. Großhandel	%	%
7. Dienstleistungen	%	%

	JA	**NEIN**
Sind Sie mit der Weitergabe Ihrer Daten an die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg einverstanden?		

VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!!!

Systematik der Wirtschaftszweige

WZ - Abschnitt	**Schlüssel**	**Bezeichnung**	**WZ - Abschnitt**	**Schlüssel**	**Bezeichnung**
Verkehr und	60.10	Eisenbahnen		63.22.3	Bugsier- und Bergungsschifffahrt
Nachrichtenübermittlung	60.24.1	Erlaubnispflichtiger Straßen-Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr		63.40.1	Spedition
Abschnitt I	60.24.2	Genehmigungspflichtiger Straßen-Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr)		63.40.2	Schiffsmaklerbüros und –agenturen
	61.10	See- und Küstenschifffahrt		63.40.3	Verkehrsvermittlung a.n.g
	61.20.1	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	Grundstücks- und	74.30.1	Untersuchung und Beratung (Schiffssachverständige)
	61.20.2	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Reedereien	Wohnungswesen,		
	61.20.3	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Partikuliere	Vermietung		
	61.20.4	Fluss- und Kanalfähren, Hafenschifffahrt	beweglicher Sachen,		
	63.11	Frachtumschlag	Erbringung von		
	63.12.1	Lagerei (ohne Kühlhäuser)	Dienstleistungen		
	63.12.2	Kühlhäuser	überwiegend für		
	63.22.1	Sonstige Hilf- und Nebentätigkeit für die Binnenschifffahrt	Unternehmen		
	63.22.2	Seehafenbetriebe	Abschnitt K		

PLANCO Consulting GmbH
Lilienstr. 44
45133 Essen
zuständig: Herr Frank Trosky
Tel.: 0201/43771-0
Fax: 0201/ 41 14 68
e-mail: ft@planco.de

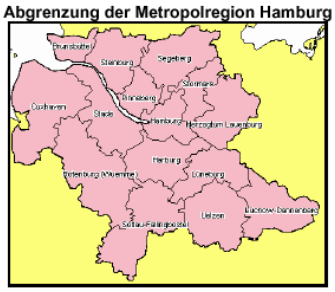
Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens

Fragebogen Industrie

Diese Befragung erfolgt im Auftrag der Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg und wird dort von Herrn Nerling (Tel.: 040 - 42841-1492) betreut. Bei Fragen, die sich auf das Ausfüllen des Fragebogens beziehen wenden Sie sich bitte an Herrn Trosky (Tel.: 0201 - 43771 - 19). Soweit keine exakten Zahlen vorliegen, bitten wir Sie um Schätzungen.

Bitte senden Sie den Fragebogen im beigefügten Freiumschlag bis zum 31.10.2002 zurück, auch wenn Sie nicht sämtliche Fragen beantworten können. Bei mehreren Betriebsstätten an verschiedenen Standorten füllen Sie bitte je Standort einen Fragebogen aus.

Ihre Angaben werden VERTRAULICH behandelt und nur anonymisiert ausgewertet, wenn Sie Planco nicht ausdrücklich gestatten, diese an die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg weiterzugeben.

1.	Auf welches Unternehmen beziehen sich die folgenden Antworten? **Firmenstempel genügt**
	Ansprechpartner bei Rückfragen? Frau/ Herr: Tel.: e-mail:
2.	**Branche** *«Branche_Nr»* **Bezeichnung** *«Branche»* Falls die vorgegebene Branche nicht korrekt ist, geben Sie bitte nachfolgend die richtige Zuordnung an. Benutzen Sie dazu bitte den abgedruckten Schlüssel auf Seite 4. **Branchenschlüssel** **Branchenbezeichnung**
3.	Bitte nennen Sie Ihre wichtigsten Produktionssparten 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
4	Falls Sie Betriebsstätten an mehreren Standorten in der Metropolregion Hamburg haben, für die jeweils gesonderte Fragebögen ausgefüllt werden: **Dieser Fragebogen gilt für den Standort** Straße/Nr. _____ Postleitzahl _____
5.	Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen im Gebiet der Metropolregion Hamburg? Gesamtzahl in der Metropolregion _____ Beschäftigte davon: in der Verwaltung _____ Beschäftigte Gesamtzahl an dieser Betriebsstätte _____ Beschäftigte davon : in der Verwaltung _____ Beschäftigte **Abgrenzung der Metropolregion Hamburg** 

BITTE WENDEN!

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens 2
Fragebogen Industrie

6. Verarbeiten Sie an dieser Betriebsstätte Vorprodukte, welche über den Hamburger Hafen bezogen werden? Wenn ja, um welche Güter handelt es sich hauptsächlich, und wie groß waren die in 2001 bezogenen Mengen?

Produkt/ Warenart	Gesamtbezug dieser Warenart aus dem Ausland in 2001 (in t)	davon: über den Hamburger Hafen bezogen	
		in t	oder: in %
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

7. Werden die von Ihnen hergestellten Güter auch über den Hamburger Hafen exportiert? Wenn ja, um welche Produkte handelt es sich und wie groß waren 2001 die Exportmengen?

Wie hoch ist jeweils der Anteil Ihrer Exporte, die über den Hafen abgewickelt werde, an dem jeweiligen Gesamtexportvolumen?

Produktart	Gesamtexport dieser Warenart in 2001 (in t)	davon: über den Hamburger Hafen verschifft	
		in t	oder: in %
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

8. Wie hoch war 2001 Ihr Jahresumsatz?

Umsatz dieser Betriebsstätte	**(in 1.000 €)**
Unternehmensumsatz in der Metropolregion Hamburg	**(in 1.000 €)**

9. Wie verteilt sich Ihr Umsatz (Geschäftsvolumen) in etwa auf die folgenden Absatzgebiete? (Schätzungen genügen)

	Absatzgebiet				davon: über den Hamburger Hafen
	Hamburg	Hamburger Umland (übr. Metropolregion)	übriges Bundesgebiet	Ausland	
Anteil am Umsatz	%	%	%	%	%

10. Wie hoch war 2001 die jährliche

Bruttolohn- und Gehaltssumme	**(in 1.000 €)**
Lohnsteuerzahlung	**(in 1.000 €)**

aller Beschäftigten in dieser Betriebsstätte?

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens 3
Fragebogen Industrie

11. Wie groß ist die von Ihnen genutzte Grundstücksfläche (an diesem Standort?)

	m^2
insgesamt	
davon: an Dritte vermietet	
selbst genutzt	

12. Wie hoch ist Ihr jährliches Investitionsvolumen (gerundet) an diesem Standort und mit welchen zukünftigen Investitionen rechnen Sie?

	1.000 € pro Jahr
letzte 5 Jahre	
kommende 5 Jahre	

13. Welchen Wert erreichten 2001 etwa Ihre Ausgaben für Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen?
(ohne Investitionsausgaben)

insgesamt in 2001	**(in 1.000 €)**

14. Woher beziehen sie Ihre Waren und Dienstleistungen? Geben Sie bitte die regionalen Anteile an ihren gesamten Vorleistungen an. (Schätzungen genügen)

	Direktbezug aus:				Bezug über den Großhandel	Anteil des Hafens HH an den gesamten Vorleistungsbezügen
	Hamburg	Hamburger Umland (übr. Metropolregion)	übriges Bundesgebiet	Ausland		
Anteil an den insges. bezogenen Vorleistungen	%	%	%	%	%	%

15. Wie verteilen sich der Umsatz (Geschäftsvolumen) und die bezogenen Vorleistungen Ihres Betriebes auf die nachfolgenden Wirtschaftsbereiche ? (Schätzung genügt)

	Anteile am Umsatz	**Anteil an den bezogenen Vorleistungen**
1. Landwirtschaft	%	%
2. Bergbau und Energiewirtschaft	%	%
3. Verarbeitendes Gewerbe	%	%
4. Baugewerbe	%	%
5. Einzelhandel	%	%
6. Großhandel	%	%
7. Dienstleistungen	%	%

		NEIN
Sind Sie mit der Weitergabe Ihrer Daten an die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg einverstanden?		

VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!!!

BITTE WENDEN!

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens 4
Fragebogen Industrie

Systematik der Wirtschaftszweige					
WZ - Abschnitt	**Schlüssel**	**Bezeichnung**	**WZ - Abschnitt**	**Schlüssel**	**Bezeichnung**
Verarbeitendes Gewerbe	15	Ernährungsgewerbe	Energie- und Wasserversorgung Abschnitt E	40	Energieversorgung
Abschnitt D	16	Tabakverarbeitung	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	50.10.1	Handelsvermittlung von Kraftwagen
	17	Textilgewerbe		50.10.2	Großhandel mit Kraftwagen
	18	Bekleidungsgewerbe	Abschnitt G	50.30.1	Handelsvermittlung von Kraftwagenteilen und Zubehör
	19	Ledergewerbe		50.30.2	Großhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör
	20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)		50.40.1	Handelsvermittlung von Krafträdern, Teilen und Zubehör
	21	Papiergewerbe		50.40.2	Großhandel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör
	22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern		51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
	23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt und Brutstoffen	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60.24.1	Erlaubnispflichtiger Straßen-Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr)
	24	Chemische Industrie	Abschnitt I	60.24.2	Genehmigungspflichtiger Straßen-Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr)
	25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		60.1	Eisenbahnen
	26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden		61	Schifffahrt
	27	Metallerzeugung und Bearbeitung		63.1	Frachtumschlag und Lagerei
	28	Herstellung von Metallerzeugnissen		63.22	sonstige Hilfs- und Nebentätigkeit für den Verkehr
	29	Maschinenbau		63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung
	30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und –einrichtungen	Kredit- und Versicherungsgewerbe Abschnitt J	65	Zentralbanken und Kreditinstitute
	31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.		66	Versicherungsgewerbe
	32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik		67	Mit dem Kreditgewerbe verbundene Tätigkeiten
	33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für unternehmen Abschnitt K	74.30.1	Technische Untersuchung und Beratung (Schiffssachverständige)
	34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen			
	35	Sonstiger Fahrzeugbau			
	36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen			

PLANCO Consulting GmbH
Lilienstr. 44
45133 Essen
zuständig: Herr Frank Trosky
Tel.: 0201/43771-0
Fax: 0201/ 41 14 68
e-mail: ft@planco.de

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens

Fragebogen Handel

Diese Befragung erfolgt im Auftrag der Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg und wird dort von Herrn Nerling (Tel.: 040 - 42841-1492) betreut. Bei Fragen, die sich auf das Ausfüllen des Fragebogens beziehen wenden Sie sich bitte an Herrn Trosky (Tel.: 0201 - 43771 - 19). Soweit keine exakten Zahlen vorliegen, bitten wir Sie um Schätzungen.

Bitte senden Sie den Fragebogen im beigefügten Freiumschlag bis zum 31.10.2002 zurück, auch wenn Sie nicht sämtliche Fragen beantworten können. Bei mehreren Betriebsstätten an verschiedenen Standorten füllen Sie bitte je Standort einen Fragebogen aus.

Ihre Angaben werden VERTRAULICH behandelt und nur anonymisiert ausgewertet, wenn Sie Planco nicht ausdrücklich gestatten, diese an die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg weiterzugeben.

1. Auf welches Unternehmen beziehen sich die folgenden Antworten? **Firmenstempel genügt**

Ansprechpartner bei Rückfragen?

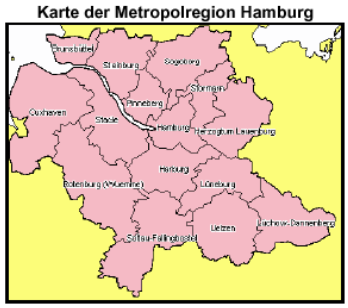
Frau/ Herr: Tel.: e-mail:

2. **Branchenschlüssel** *«Branche_Nr»* **Branchenbezeichnung** *«Branche»*

3. Wie viele Voll- und Teilzeitbeschäftigte hat Ihr Unternehmen im Gebiet der Metropolregion Hamburg?

		Umgerechnet in Vollzeitkräfte
Beschäftigte	**in der Betriebsstätte**	
Beschäftigte	**in der Metropolregion Hamburg insgesamt**	

Karte der Metropolregion Hamburg



4. Haben Sie Betriebsstätten im Gebiet des Hamburger Hafens?

ja ☐ (bitte
nein ☐ ankreuzen)

Wenn ja: wie viele Personen sind dort beschäftigt? **Beschäftigte**

5. Wie groß ist die von Ihnen genutzte

	qm
Grundstücksfläche	
gedeckte Lagerfläche	
Bürofläche	

im Hamburger Hafen?

6. Wie viele der Beschäftigten üben eine (auch indirekt) hafenbezogene Tätigkeit aus?*

in der Metropolregion Hamburg		Beschäftigte
in dieser Betriebsstätte		Beschäftigte

*) Alle Tätigkeiten, die mittelbar oder unmittelbar mit der Abwicklung von Im- und Exporten über den Hamburger Hafen in Verbindung stehen.

BITTE WENDEN!

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens 2
Fragebogen Handel

7. Welches sind Ihre wichtigsten hafenbezogenen Tätigkeiten? Bitte schätzen Sie die Zahl der Beschäftigten.

	Tätigkeitsbereich bitte beschreiben *)	Anzahl Beschäftigte insgesamt	Anzahl Beschäftigte hafenabhängig
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			

*) Geben Sie bitte eine möglichst genaue Beschreibung, wie z. B. Einkauf Überseeprodukte oder Logistik. Die Angabe zu der Beschäftigtenzahl können auch geschätzt werden.

8. Wie hoch war 2001 die jährliche

Bruttolohn- und Gehaltssumme	**in (1.000 €)**
Lohnsteuerzahlung	**in (1.000 €)**

aller unter Frage 3 genannten Beschäftigten Ihres Unternehmens in der Metropolregion Hamburg?

9. Wie hoch war 2001 Ihr Jahresumsatz?

Umsatz in der Metropolregion Hamburg	**in (1.000 €)**
Umsatz in dieser Betriebsstätte	**in (1.000 €)**

10. Wie verteilt sich Ihr Umsatz (Geschäftsvolumen) in etwa auf die folgenden Absatzgebiete? (Schätzungen genügen)

	Absatzgebiet				davon:
	Hamburg	Hamburger Umland (übr. Metropolregion)	übriges Bundesgebiet	Ausland	über den Hamburger Hafen
Anteil am Umsatz	%	%	%	%	%

11. Welchen Wert erreichten 2001 etwa Ihre Ausgaben für Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen? (ohne Investitionsausgaben)

insgesamt in 2001	**in (1.000 €)**

12. Woher beziehen sie Ihre Waren und Dienstleistungen? Geben Sie bitte die regionalen Anteile an ihren gesamten Vorleistungen an. (Schätzungen genügen)

	Direktbezug aus:				Bezug über den Großhandel	Anteil des Hafens HH an den gesamten Vorleistungsbezügen
	Hamburg	Hamburger Umland (übr. Metropolregion)	übriges Bundesgebiet	Ausland		
Anteil an den insges. bezogenen Vorleistungen	%	%	%	%	%	%

13. Wie verteilen sich der Umsatz (Geschäftsvolumen) und die bezogenen Vorleistungen Ihres Betriebes auf die nachfolgenden Wirtschaftsbereiche ? (Schätzung genügt)

	Anteile am Umsatz	Anteil an den bezogenen Vorleistungen
1. Landwirtschaft	%	%
2. Bergbau und Energiewirtschaft	%	%
3. Verarbeitendes Gewerbe	%	%
4. Baugewerbe	%	%
5. Einzelhandel	%	%
6. Großhandel	%	%
7. Dienstleistungen	%	%

	JA	NEIN
Sind Sie mit der Weitergabe Ihrer Daten an die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg einverstanden?		

VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!

PLANCO Consulting GmbH
Lilienstr. 44
45133 Essen
zuständig: Herr Frank Trosky
Tel.: 0201/43771-0
Fax: 0201/ 41 14 68
e-mail: ft@planco.de

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens

Fragebogen Banken und Versicherungen

Diese Befragung erfolgt im Auftrag der Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg und wird dort von Herrn Nerling (Tel.: 040 - 42841-1492) betreut. Bei Fragen, die sich auf das Ausfüllen des Fragebogens beziehen wenden Sie sich bitte an Herrn Trosky (Tel.: 0201 - 43771 - 19). Soweit keine exakten Zahlen vorliegen, bitten wir Sie um Schätzungen.

Bitte senden Sie den Fragebogen im beigefügten Freiumschlag bis zum 31.10.2002 zurück, auch wenn Sie nicht sämtliche Fragen beantworten können. Bei mehreren Betriebsstätten an verschiedenen Standorten füllen Sie bitte je Standort einen Fragebogen aus.

Ihre Angaben werden VERTRAULICH behandelt und nur anonymisiert ausgewertet, wenn Sie Planco nicht ausdrücklich gestatten, diese an die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg weiterzugeben.

1. Auf welches Unternehmen beziehen sich die folgenden Antworten? **Firmenstempel genügt**

Ansprechpartner bei Rückfragen?

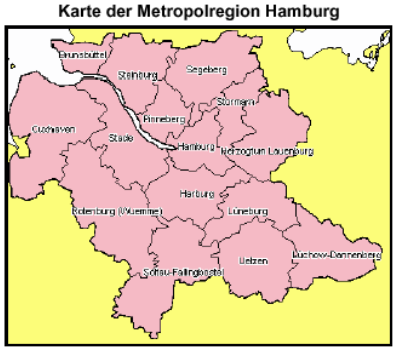
Frau/ Herr: Tel.: e-mail:

2. **Branchenschlüssel** ***«Branche_Nr»*** **Branchenbezeichnung** ***«Branche»***

3. Wie viele Voll- und Teilzeitbeschäftigte hat Ihr Unternehmen im Gebiet der Metropolregion Hamburg?

		umgerechnet in Vollzeitkräfte
Beschäftigte	**in der Betriebsstätte**	
Beschäftigte	**in der Metropolregion Hamburg insgesamt**	

Karte der Metropolregion Hamburg



4. Wie viele der Beschäftigten in der Metropolregion Hamburg üben eine (auch indirekt) hafenbezogene Tätigkeit aus?*

in der Metropolregion Hamburg		Beschäftigte
in dieser Betriebsstätte		Beschäftigte

*) Alle Tätigkeiten, die mittelbar oder unmittelbar mit der Abwicklung von seewärtigen Transporten, Hinterlandtransporten und damit verbundener Geschäfte in Verbindung stehen. Beispiele: Außenhandelsfinanzierung, Seetransportversicherung, Vermarktung/Lagerung, Transport von im- oder exportierten Waren

BITTE WENDEN!

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens 2
Fragebogen Banken und Versicherungen

5. Welches sind Ihre wichtigsten hafenbezogenen Tätigkeiten? Bitte schätzen Sie die Zahl der Beschäftigten.

	Tätigkeitsbereich bitte beschreiben *)	Anzahl Beschäftigte insgesamt	Anzahl Beschäftigte hafenabhängig
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			

*) Geben Sie bitte eine möglichst genaue Beschreibung, wie z. B. verschiedene Versicherungsarten im Versicherungsgewerbe oder die einzelnen Abteilungen im Bankgewerbe. Die Angabe zu der Beschäftigtenzahl können auch geschätzt werden.

6. Wie hoch war 2001 die jährliche

Bruttolohn- und Gehaltssumme	**in (1.000 €)**
Lohnsteuerzahlung	**in (1.000 €)**

aller unter Frage 3 genannten Beschäftigten Ihres Unternehmens in der Metropolregion Hamburg?

7. Wie hoch war 2001 Ihr Jahresumsatz?

Umsatz / Geschäftsvolumen (Betriebsstätte)	**in (1.000 €)**
Umsatz / Geschäftsvolumen (in der Metropolregion)	**in (1.000 €)**

8. Wie verteilt sich Ihr Umsatz (Geschäftsvolumen) in etwa auf die folgenden Absatzgebiete? (Schätzungen genügen)

	Absatzgebiet				davon:
	Hamburg	Hamburger Umland (übr. Metropolregion)	übriges Bundesgebiet	Ausland	auf den Hamburger Hafen
Anteil am Umsatz	%	%	%	%	%

9. Wie verteilen sich der Umsatz (Geschäftsvolumen) und die bezogenen Vorleistungen Ihres Betriebes auf die nachfolgenden Wirtschaftsbereiche ? (Schätzung genügt)

	Anteile am Umsatz	Anteil an den bezogenen Vorleistungen
1. Landwirtschaft	%	%
2. Bergbau und Energiewirtschaft	%	%
3. Verarbeitendes Gewerbe	%	%
4. Baugewerbe	%	%
5. Einzelhandel	%	%
6. Großhandel	%	%
7. Dienstleistungen	%	%

	JA	NEIN
Sind Sie mit der Weitergabe Ihrer Daten an die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg einverstanden?		

VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Senatsdirektor Manfred Reuter

Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit, Postfach 112109, D - 20421 Hamburg

Amt Häfen, Dienstleistungen und Wirtschaftsinfrastruktur

Telefon: 040 - 428.41 - 1475/1476
Telefax: 040 - 428.41 - 2078

Az.: -HW-

Dok:

«Behörde»
«Institution»
«Anrede»«n» «Adresse2»«Vorname»
«Name»
«Adresse1»

«Postleitzahl» Hamburg

Hamburg,

Sehr geehrte«r» «Anrede» «Adresse2»«Name»,

für eine erfolgreiche Hafenpolitik ist es unerlässlich, die wirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens realistisch abschätzen zu können. Ergebnisse einer solchen Abschätzung finden ihren Niederschlag in der hafenpolitischen Diskussion sowohl in Hamburg als auch gegenüber der Bundesregierung und der Europäischen Kommission. Nicht zuletzt sind sie notwendig, um Infrastrukturvorhaben wie eine neue Elbvertiefung durchsetzen zu können.

Die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg hat deshalb die Planco Consulting GmbH mit der Untersuchung der regional- und gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Hamburger Hafens beauftragt. Kernstück dieser Untersuchung ist eine Befragung von Behörden, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts und Unternehmen in der Metropolregion Hamburg.

Wir bitten Sie, durch das Ausfüllen des Fragebogens zu realistischen Ergebnissen der Untersuchung beizutragen. Bitte senden Sie den Fragebogen an meinen Mitarbeiter Herrn Nerling zurück.

Manfred Reuter

Manfred Reuter

Sitz : D - 20459 Hamburg (Neustadt), Alter Steinweg 4
Öffentliche Verkehrsmittel: S-Bahn Stadthausbrücke
Bankverbindung: Landeshauptkasse Hamburg, Konto-Nr. 106 70 8000, Hamburgische Landesbank, BLZ 200 500 00

E-Mail: Manfred.Reuter@bwa.hamburg.de

Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Hafens

Fragebogen öffentliche Verwaltung

Diese Befragung erfolgt im Auftrag der Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg und wird dort von Herrn Nerling (Tel.: 040 - 42841-1492) betreut. Bei Fragen, die sich auf das Ausfüllen des Fragebogens beziehen, wenden Sie sich bitte an Herrn Trosky, Planco Consulting GmbH (Tel.: 0201-43771-19). Soweit keine exakten Zahlen vorliegen, bitten wir Sie um Schätzungen.

Bitte senden Sie den Fragebogen, auch wenn Sie nicht sämtliche Fragen beantworten können, bis zum 31.10.2002 zurück an: Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Joachim Nerling HW/H14, Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg.

1. Auf welche Institution beziehen sich die folgenden Antworten? **Stempel genügt**

Ansprechpartner bei Rückfragen?

Frau/ Herr: Tel.: e-mail:

2. Wie viele Voll- und Teilzeitbeschäftigte hat Ihre Institution?

		umgerechnet in Vollzeitkräfte	
	Beschäftigte insgesamt		**Beschäftigte**

Nennen Sie bitte nachfolgend die Dienststellen mit Aufgaben, die den Hafen betreffen. Geben Sie bitte die jeweilige Beschäftigtenzahl insgesamt und die Anzahl der Beschäftigten mit den Hafen betreffenden Aufgaben an.

		Beschäftigte	
		insgesamt	**hafenabhängig**
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			

3. Wie hoch war 2001 die jährliche

Bruttolohn- und Gehaltssumme	**in (1.000 €)**
Lohnsteuerzahlung	**in (1.000 €)**

aller unter Frage 2 genannten Beschäftigten (Beschäftigte insgesamt) Ihrer Institution?

VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!

7. ANHANG 2 : RÜCKLAUFQUOTEN

Tabelle 7-1: Anteil der zurückgesandten Fragebögen an der Stichprobe in der Freien und Hansestadt Hamburg

	Beschäftigtengrößenklassen										
WZ-Nummer	0 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500 - 999	1000 - 4999	5000 und mehr	k. A.	Branche
15	22%	33%	25%	40%	29%	38%	100%	100%	100%	20%	Ernährungswirtschaft
23	0%	100%	0%	0%	100%	33%	100%	33%	100%	20%	Kokerei,Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
24	0%	20%	9%	0%	40%	33%	100%	33%	100%	0%	Chemische Industrie
27	0%	50%	33%	0%	100%	100%	33%	0%	100%	25%	Metallerzeugung und -bearbeitung
28	5%	57%	30%	20%	50%	0%	100%	100%	100%	0%	Herstellung von Metallerzeugnissen
29	0%	43%	30%	29%	43%	14%	33%	100%	100%	20%	Maschinenbau
35	17%	33%	17%	100%	0%	100%	100%	50%	100%	10%	Sonstiger Fahrzeugbau
50	12%	25%	0%	33%	0%	100%	100%	100%	100%	0%	Kraftfahrzeughandel (Großhandel und Handelsvermittlung)
51	14%	39%	41%	33%	50%	33%	0%	0%	100%	4%	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
60.1	9%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	Eisenbahnen
60.24	12%	32%	21%	33%	100%	100%	0%	100%	100%	10%	Güterbeförderung im Straßenverkehr
61.1	5%	21%	25%	13%	100%	25%	100%	33%	100%	17%	See- und Küstenschiffahrt
61.2	27%	50%	67%	0%	100%	100%	100%	100%	100%	8%	Binnenschiffahrt
63.11	26%	100%	100%	50%	0%	100%	100%	0%	100%	50%	Frachtumschlag
63.12	24%	14%	21%	50%	67%	0%	0%	100%	100%	19%	Lagerei
63.22 (ohne 63.22.3)	19%	21%	44%	40%	0%	100%	100%	100%	100%	14%	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Schiffahrt (ohne Bugsier- und Bergungsschiffahrt)
63.22.3	40%	0%	33%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	25%	Bugsier- und Bergungsschiffahrt
63.4	19%	17%	30%	12%	38%	25%	50%	100%	100%	10%	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung
65	17%	0%	22%	50%	40%	36%	0%	50%	100%	0%	Kreditgewerbe
66	45%	0%	40%	50%	25%	14%	0%	60%	100%	7%	Versicherungsgewerbe
67	5%	14%	33%	25%	0%	100%	0%	0%	100%	0%	Mit dem Kredit- und dem Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten
74.30.1	0%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	19%	Technische Untersuchung und Beratung

Tabelle 7-2: Anteil der zurückgesandten Fragebögen an der Stichprobe in der Metropolregion Hamburg

	Beschäftigtengrößenklassen									
WZ-Nummer	0 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500 - 999	1000 - 4999	k. A.	Branche
15	100%	100%	53%	37%	43%	46%	25%	100%	32%	Ernährungswirtschaft
17	100%	100%	25%	50%	0%	100%	100%	100%	42%	Textilgewerbe
18	100%	100%	50%	100%	0%	100%	100%	100%	75%	Bekleidungsindustrie
19	100%	100%	100%	0%	0%	100%	100%	100%	0%	Ledergewerbe
20	100%	100%	16%	25%	50%	50%	0%	100%	45%	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
21	100%	100%	36%	33%	100%	0%	50%	100%	25%	Papiergewerbe
22	100%	100%	32%	48%	20%	40%	100%	0%	26%	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
23	100%	100%	0%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	Kokerei,Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
24	100%	100%	17%	0%	18%	25%	0%	100%	41%	Chemische Industrie
25	100%	100%	43%	20%	11%	20%	100%	100%	48%	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
26	100%	100%	33%	20%	25%	50%	0%	100%	59%	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
27	100%	100%	20%	50%	100%	33%	100%	100%	17%	Metallerzeugung und -bearbeitung
28	100%	100%	34%	8%	20%	0%	100%	100%	59%	Herstellung von Metallerzeugnissen
29	100%	100%	14%	56%	27%	25%	33%	33%	34%	Maschinenbau
30	100%	100%	0%	0%	100%	0%	100%	100%	43%	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
31	100%	100%	8%	0%	0%	0%	50%	100%	56%	Herstellung von Geräten zur Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.
32	100%	100%	0%	100%	100%	100%	100%	100%	33%	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
33	100%	100%	26%	33%	25%	33%	100%	0%	20%	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
34	100%	100%	20%	33%	100%	100%	50%	100%	43%	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
35	0%	0%	33%	100%	100%	100%	100%	0%	60%	Sonstiger Fahrzeugbau
36	32%	17%	25%	50%	100%	100%	100%	100%	0%	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen
40	100%	100%	100%	89%	100%	44%	100%	100%	17%	Energieversorgung
45	0%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	0%	Baugewerbe
50	23%	14%	0%	67%	100%	0%	100%	100%	22%	Kraftfahrzeughandel (Großhandel und Handelsvermittlung)
51	23%	22%	27%	34%	34%	33%	0%	0%	20%	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
60.1	20%	50%	50%	100%	50%	0%	100%	100%	25%	Eisenbahnen
60.24	25%	43%	33%	0%	50%	100%	100%	100%	32%	Güterbeförderung im Straßenverkehr
61.1	11%	0%	0%	100%	100%	100%	100%	100%	29%	See- und Küstenschiffahrt
61.2	31%	100%	0%	100%	100%	100%	100%	100%	0%	Binnenschiffahrt
63.12	41%	0%	0%	50%	100%	100%	100%	100%	0%	Lagerei
63.4	28%	45%	56%	0%	0%	50%	100%	100%	35%	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung
66	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	0%	Versicherungsgewerbe
74.30.1	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	26%	Technische Untersuchung und Beratung